

VORDERNBERG

Unsere Gemeinde

Das Mitteilungsblatt der
Marktgemeinde Vordernberg



Zubau fürs Seniorenzentrum

Foto: © Freisinger

Die Außengestaltung des Zubaus unseres Seniorenzentrums in Vordernberg ist so gut wie abgeschlossen. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden. Die zusätzlichen Betten sind eine wichtige Investition in die Zukunft.

Werte Vordernbergerinnen, werte Vordernberger!

In dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung möchte ich Ihnen meine Antrittsrede nach der Wahl zum Bürgermeister nicht vorenthalten. Mittlerweile war das meine 6. Rede. Ich bedanke mich für das Vertrauen.

Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann, sehr geehrte Frau Sandrieser, liebe Bärbel, Herr Vorsitzender, lieber Hans, geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, meine werten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr verehrte Damen und Herren,

vor wenigen Minuten wurde der Gemeinderat der Marktgemeinde Vordernberg angelobt und vor wenigen Augenblicken wurde ich zum Bürgermeister unserer Gemeinde angelobt.

Der Angelobung zum Bürgermeister ist die Wahl durch den Gemeinderat vorangegangen und ich darf mich daher für das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Danke auch Ihnen, sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann, für Ihre Ausführungen.

Der Dank der Marktgemeinde Vordernberg und mein persönlicher Dank gelten von dieser Stelle aus jenen Herren, die künftig nicht mehr der Vordernberger Gemeindevertretung angehören werden – sei es aus persönlichen Gründen oder aufgrund des Wahlergebnisses. Das sind die Herren Helmut Unterweger, Wolfgang Högler, Ralf Theiss und

Thorsten Rohmoser. Ich bedanke mich für die meist angenehme, gedeihliche und freundschaftliche Zusammenarbeit während der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte und ich darf euch von dieser Stelle für die Zukunft alles Gute wünschen.

Mein persönlicher Dank gilt aber ganz besonders den Vordernberger Gemeindegewerinnen und Gemeindegewertern, die meinem Team und mir in beeindruckender Weise das Vertrauen geschenkt haben. Es ist durchaus nicht selbstverständlich, beim 5. Mal bei einer Gemeinderatswahl anzutreten und mit einem Plus von 8,58 Prozent und mit einer Zustimmung von 77,62 Prozent daraus hervorzugehen.

Ein derartiges Vertrauensvotum gibt natürlich kräftigen Rückenwind und ist eine gute Grundlage für anstehende Entscheidungen und den Start neuer Projekte; ein solches Votum empfinde ich aber auch als eine ganz starke Verpflichtung und Ehre, täglich alles in meiner Kraft Stehende zu tun, um die hohen Erwartungen zu erfüllen und jene Gemeindegewerinnen und Gemeindegewerter nicht zu enttäuschen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, aber natürlich auch jenen, die uns das Vertrauen nicht geschenkt haben.

Ich werde in den bevorstehenden Jahren genauso wie in den zurückliegenden Monaten und Jahren alles daransetzen, das Amt entsprechend der Gelöbnisformel unparteiisch und uneigennützig auszuüben, und jede Vordernbergerin und jeden Vordernberger zur kritischen Begleitung und konstruktiven Mitwirkung einladen, wo immer der gute Wille dazu vorhanden ist, wo immer das auf Grundlage von Objektivität und Fairness passiert.

Eine konstruktive Mitarbeit, ein konstruktives Miteinander darf ich von dieser Stelle aus allen politischen Kräften des Gemeinderates anbieten und dazu einladen.

Es hat sich heute zwar ein neuer Gemeinderat konstituiert, die Probleme und Aufgaben, die wir zu bewältigen haben, sind aber größtenteils die alten geblieben. Antrittsreden können durchaus den Rahmen geben, weitgefassete Problemerkataloge aufzulisten und gleichsam ein ausführliches Programm politischer Arbeit vorzulegen. Ich will das in dieser Form nicht tun, da die uns erwartenden Herausforderungen ohnehin bestens bekannt sind.



Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	Seite 2–3	Musikschule/Musikverein Vordernberg	Seite 16
Aus dem Gemeinderat	Seite 4–7	Feuerwehr Katastropheneinsatz	Seite 17–19
Neues aus der Gemeinde	Seite 8–9	Kindergarten/Kinderseite	Seite 20–21
Die Erzbergbahn	Seite 10–11	Jubilare/Standesamt und Termine	Seite 22–23
Frauenchor/UNESCO-Buch und Film	Seite 12–13	Die Pest - eine historische Betrachtung	Seite 24–26
Naturfreunde Vordernberg	Seite 14	Abfuhrkalender/Daheim-App	Seite 27
Lawinenkommission Vordernberg	Seite 15	Ein frohes Weihnachtsfest	Seite 28



Bürgermeister Walter Hubner

Wie hat Albert Schweitzer einmal gesagt:

Wer sich vornimmt, Gutes zu wirken, darf nicht erwarten, dass die Menschen ihm deswegen Steine aus dem Weg räumen.

Diese Erfahrung hab ich leider in den letzten Jahren mehrfach gemacht. Sachverständige und Gutachter listen immer wieder auf, weshalb und warum manche Maßnahmen nicht machbar oder umsetzbar oder nur mit hohem zusätzlichem, nicht nur finanziellem Aufwand verbunden sind. **Insbesondere im Hinblick auf die roten und gelben Gefahrenzonen.**

Im Gemeindegebiet gibt es zum Beispiel 37 Lawinengänge, davon haben

21 Lawinen Einfluss auf den raumrelevanten Bereich. Dazu gibt es noch 31 Wildbachbereiche mit Einfluss auf den Raumrelevanten Bereich.

Wenn ich am Rande erwähne, dass sich der Hauptplatz in der gelben und roten Gefahrenzone befindet, kann man sich vielleicht vorstellen, wie langwierig beispielsweise die Umsetzung des Projektes „Polizeiinspektion neu“ und „Betreutes Wohnen“ geworden ist. Ich würde mir öfter wünschen, dass uns erklärt wird, wie etwas geht und umgesetzt werden kann, und nicht, warum es nicht geht.

Folgender Ausspruch eines bekannten Franzosen sollte uns bei den anstehenden Themen behilflich sein: Wenn du ein Schiff bauen willst, dann

trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach der Schönheit des weiten, endlosen Meeres.

Wir sitzen alle in einem Boot, es kann nicht sein, dass die einen rudern, die anderen angeln oder vielleicht noch verkehrt herum sitzen und in die Gegenseite rudern.

In unserer Welt kann man nur zusammenarbeiten, wenn man nicht Misstrauen zur Grundlage seiner Handlungen macht. Was wir brauchen, ist Mut zum Vertrauen. Wir sollten uns also trauen, einander zu vertrauen – um uns gemeinsam einiges zuzutrauen. Um mutig und optimistisch die Zukunft zu gestalten, statt sie durch Pessimismus und Skepsis aufzuhalten. Nehmen wir unsere Verantwortung an, nehmen wir unsere Verantwortung wahr, in der Hoffnung, dass uns viele dabei behilflich sein werden, Steine aus dem Weg zu räumen, und uns nicht welche auf den ohnehin holprigen Weg kippen – für unsere Heimatgemeinde, für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, für unser Vordernberg! „Glück auf!“

Walter Hubner

Die Angelobung unserer Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ist immer ein Höhepunkt einer konstituierenden Sitzung, von der wir auf den nächsten Seiten ausführlich berichten.



Wichtige Entscheidungen aus dem Gemeinderat

Das Jahr 2020 brachte weltweit noch nie dagewesene Herausforderungen. Auch in unserer Gemeinde gab es viele Themen zu bewältigen. Der neue Gemeinderat wurde angelobt. Das stand bei uns auf der Tagesordnung:

1. Konstituierung des Gemeinderates
2. Bebauungsplan „Laufstraße“
3. Abschluss eines Kaufvertrages für das Objekt Hauptplatz 1
4. Besetzung einer erledigten Stelle im Gemeinderat
5. Gehsteigsanierung
6. Sanierung des Schulhofes
7. Errichtung von E-Tankstellen
8. Sanierung von Schachtrahmen entlang der Bundesstraße
9. Förderungen und Subventionen für unsere Vereine

1. Konstituierung des Gemeinderates

Am 23. Juli 2020 wurde der Gemeinderat aufgrund des Ergebnisses der Gemeinderatswahl vom 28. Juni 2020 angelobt. Corona-bedingt fand die konstituierende Sitzung in den Barbarasälen statt.

Für den „übertragenen Wirkungsbereich“ wurden Bürgermeister Walter Hubner und Vizebürgermeisterin Mag. Kathrin Haßler-Zach von Bezirkshauptmann Mag. Markus Kraxner angelobt. Gemäß den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sind die konstituierende Sitzung des Gemeinderates und die Wahl des Gemeindevorstandes durch das an Jahren älteste Mitglied des Gemeinderates, dem Altersvorsitzenden, zu leiten. Diese Funktion wäre GR Johann Prein zugestanden, da er sich für die Sitzung entschuldigen musste, leitete GR Johann Schweinegger souverän die Sitzung.

In der konstituierenden Sitzung haben die Mitglieder des Gemeinderates die Angelobung mit folgender Gelöbnisformel zu leisten:

„Ich gelobe, der Republik Österreich und dem Land Steiermark unverbrüchliche Treue zu bewahren, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu



Hans Schweinegger, der die konstituierende Sitzung leitete, gratuliert der gewählten Vizebürgermeisterin

beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Nach der Verteilung der Vorstandssitze auf die im Gemeinderat vertretenen Wahlparteien sind die Wahlen unseres Bürgermeisters und der übrigen Mitglieder des Gemeindevorstandes durchzuführen. Walter Hubner wurde mit 13 von 14 Stimmen zum Bürgermeister, Mag. Kathrin Haßler-

Zach wurde mit 13 von 14 Stimmen zur Vizebürgermeisterin und Ing. Michael Arno Kanitsch wurde einstimmig zum Gemeindegassier gewählt.

Nach der Antrittsrede von Bürgermeister Walter Hubner gab die Fraktionsvorsitzende der SPÖ-Gemeinderatsfraktion GR Margit Mayer eine Erklärung ab, die sie mit folgendem Zitat abschloss: „Heute an die Zukunft denken, damit wir morgen (noch) eine haben.“

Es ist in Vordernberg bereits zur Tradition geworden: Nach der konstituierenden Sitzung stellte sich der AGV „Alpenrose“ und die Musikvereine Vordernberg und St. Peter-Freienstein als Gratulanten ein und der frisch gewählte Bürgermeister übernahm nicht nur für unsere Gemeinde wieder die Verantwortung für die nächsten Jahre, sondern dirigierte auch seine beiden Musikvereine.

Nachdem GR Johann Prein sich für die konstituierende Sitzung entschuldigen musste, wurde er zu Beginn der Sitzung am 4. August 2020 als Gemeinderat angelobt. Nach der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates sind in der ersten Sitzung des Gemeinderates die Ausschüsse der Gemeinde festzulegen und vor allem die Mitglieder dieser Ausschüsse vom Gemeinderat zu wählen. **Weiters sind Entsendungen in diverse überörtliche Gremien vorzunehmen:**



Walter Hubner wird nicht nur die Musikvereine, sondern auch die Gemeinde in den nächsten Jahren leiten

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

- GR Josef Zandl (SPÖ)
- GR Margit Mayer (SPÖ)
- GR Karl Kerschbaum (SPÖ)
- GR Kerstin Schiller (SPÖ)
- GR Marco Großschädl (WIR)*
- GR Johann Prein (ÖVP)

*Marco Großschädl wurde durch Beschluss in der Sitzung am 16. Oktober 2020 durch GR Helga Karpf ersetzt

Sozialhilfeverband Leoben:

- Bgm Walter Hubner
- Ersatz: Vbgm Mag. Kathrin Haßler-Zach

Abfallwirtschaftsverband Leoben:

- GK Ing. Michael Arno Kanitsch
- Ersatz: GR DI Elisabeth Diethart-Jauk

Gemeinsamer Schulausschuss

- Trofaiach/Eisenerz:** Bgm Walter Hubner,
- Ersatz: Vbgm Mag. Kathrin Haßler-Zach

Tourismusverband „Rund um den

- Erzberg“:** Bgm Walter Hubner, Ersatz:
- Vbgm Mag. Kathrin Haßler-Zach

Tourismusregionalverband „Die

- Hochsteiermark“:** Bgm Walter Hubner,
- Ersatz: Vbgm Mag. Kathrin Haßler-Zach

EU-Regionalmanagement Leoben:

- Bgm Walter Hubner

WBI Leoben: Bgm Walter Hubner

Familienbeauftragte: GR Margit Mayer

Katastrophenschutzbeauftragter:

- GR Karl Kerschbaum

Zivilschutzbeauftragter:

- GR Josef Zandl und sein Stellvertreter
- GR Karl Kerschbaum

Brandschutzbeauftragter:

- GR Josef Zandl

Verein „Steirische Eisenstraße“:

- Bgm Walter Hubner, Ersatz: Vbgm Mag. Kathrin Haßler-Zach

Museumsverband:

- Bgm Walter Hubner

Generalversammlung Präbichl

- Bergbahnen:** Bgm Walter Hubner,
- Vbgm Mag. Kathrin Haßler-Zach und
- GK Ing. Michael Arno Kanitsch

Biowärme Vordernberg GmbH:

- Bgm Walter Hubner

2. Bebauungsplan „Laufstraße“

Die Marktgemeinde Vordernberg hat in einem Anhörungsverfahren im Zeitraum von 27. Mai 2020 bis 10. Juni 2020 den Entwurf des Bebauungs-



Bebauungsplan im Bereich der Talstation

planes „Laufstraße“ für die Grundstücke 19/13, .385 und eine Teilfläche des Grundstückes 19/1 der KG Vordernberg mit einem Flächenausmaß von rund 6.870 m² aufgelegt. Der Bebauungsplan umfasst folgenden Bereich im Bereich der Talstation des Einersesselliftes Polster. In der Sitzung des Gemeinderates wurden Einwendungen zu diesem Bebauungsplan behandelt und dieser wurde letztendlich beschlossen. Damit wurden die raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Gastro-

nomiebetriebes mit Betriebswohnung und eines Hüttendorfes geschaffen.



Lageplan

3. Marktgemeinde Vordernberg – Siedlungsgenossenschaft Ennstal: Abschluss eines Kaufvertrages für das Objekt Hauptplatz 1

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Vordernberg hat in seiner Sitzung am 28. September 2017 unter Tagesordnungspunkt 7 den Kauf der Liegenschaften Hauptstraße 89 (EZ 59) und Hauptplatz 1 (EZ 6) einstimmig beschlossen. Der Kaufpreis betrug 12.500 Euro, wobei noch Nebenkosten (Vertragserrichtung, Gerichts- und Stempelgebühren) in der Höhe von 2.120,46 Euro zu verzeichnen waren. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 29. Mai 2018 wurde die EZ 59 (Hauptstraße 89) an Ingeborg Stary verkauft.

Am Standort des Objektes Hauptplatz 1 soll das bestehende Gebäude abgebrochen werden und ein neues Objekt ent-

stehen. Im Parterre sollen Diensträume für die Polizei mit einer Nettofläche von 174,80 m² + Garage mit 24,30 m² entstehen. In den beiden Obergeschoßen sind insgesamt 8 Einheiten für betreutes Wohnen geplant.

Für die Errichtung des Gebäudes wurde mit der Siedlungsgenossenschaft „ennstal“ ein Betreuungsvertrag abgeschlossen (Gemeinderatssitzung vom 29. Mai 2018, Tagesordnungspunkt 5.1). Die Marktgemeinde Vordernberg ist daher auch für die Herstellung der Polizeiinspektion verantwortlich, da mit der Landespolizeidirektion Steiermark ein entsprechender Vertrag über 15 Jahre abgeschlossen wurde (ebenfalls in der

Sitzung des Gemeinderates vom 29. Mai 2018 beschlossen).

Die Errichtung der acht Einheiten für betreutes Wohnen erfolgt durch die Siedlungsgenossenschaft „ennstal“ und es war daher erforderlich, das bestehende Gebäude auf Grundlage der künftigen Nutzungsflächen anteilig zu verkaufen. Aufgrund einer Parifizierung verbleiben für die Räumlichkeiten im Erdgeschoß bei der Marktgemeinde Vordernberg 402/1218. 816/1218 wurden an die Siedlungsgenossenschaft „ennstal“ um 8.375 Euro verkauft. Diesem Verkaufspreis liegt der seinerzeitige Kaufpreis zugrunde.

4. Besetzung einer erledigten Stelle im Gemeinderat gem. § 31 Stmk. GemO 1967

GR Marco Großschädl teilte mit E-Mail vom 25. August 2020 mit, dass er seine politische Tätigkeit „mit dem heutigen Tag und mit sofortiger Wirkung“ zurücklegt. Er wünscht den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten alles Gute für die Zukunft.

Mit Kundmachung vom 26. August 2020 wurde Helga Karpf gem. § 31 Abs. 1 GemO 1967 als erster Ersatzmann bzw. als erste Ersatzfrau auf den freien Gemeinderatssitz berufen. Die Berufung wurde wirksam, weil sie nicht innerhalb von drei Tagen nach Kundmachung ab-

gelehnt wurde. Zu Beginn der Sitzung am 16. Oktober 2020 wurde Helga Karpf als Gemeinderätin angelobt und auch als Mitglied des Prüfungsausschusses für die Liste WIR gewählt.

5. Gehsteigsanierung

Der Gehsteig im Bereich Hauptstraße 109 bis Hauptstraße 121 ist bereits seit Jahren in einem äußerst desolaten Zustand. Größtenteils ist dieser beinahe niveaugleich mit der Fahrbahn und stellt daher ein nicht unerhebliches Gefahrenpotenzial für die Fußgänger dar.

Für die Durchführung der Arbeiten wurden drei Firmen zur Anbotlegung eingeladen und nach Prüfung der Angebote wurde die Firma Swietelsky mit einer Angebotssumme von 72.068,26 Euro mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.



Diese Kosten werden wie folgt finanziert:

Kommunales Investitionsprogramm des Bundes
Bedarfszuweisung des Landes Steiermark
Bedarfszuweisung von LHStv. Anton Lang

36.000 Euro
18.000 Euro
18.000 Euro

6. Sanierung des Schulhofes

Der südliche Zufahrtbereich zum Objekt Hauptstraße 96 bzw. zur Turnhalle befindet sich in einem äußerst schlechten Zustand. Dieser Bereich wird nicht nur von den Mietern im Schulgebäude und vom Kindergarten, sondern auch von den Benützern der Turnhalle und von den Mitgliedern des Pensionistenverbandes, des Frauenchors und des AGV „Alpenrose“ frequentiert und stellt insbesondere für die Fußgänger eine Gefahrenquelle dar.

Es wurden ebenfalls drei Angebote eingeholt und nach Prüfung der Angebote wurde die Firma Swietelsky mit den Arbeiten beauftragt. Die Kosten betragen rund 40.000 Euro.

Kommunales Investitionsprogramm des Bundes	20.000 Euro
Bedarfszuweisung des Landes Steiermark	10.000 Euro
Bedarfszuweisung von LHStv. Anton Lang	10.000 Euro

7. Errichtung von E-Tankstellen



Es gibt vermehrte Anfragen, wo im Gemeindegebiet E-Tankstellen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder vorhanden sind. Wir verfügen zwar am Hauptplatz über eine Lademöglichkeit, diese wird aber für unser Carsharing-Fahrzeug beansprucht. Es ist daher geplant, bei den

Parkplätzen des Objektes Hauptplatz 4 (ehemaliges Postgebäude) zwei Ladestationen für Pkw und vier Ladestationen für E-Bikes zu errichten.

8. Sanierung von Schachtrahmen entlang der Bundesstraße

Das Amt der Stmk. Landesregierung, Abteilung 16 Verkehr und Landeshochbau, Regionalleitung Bruck an der Mur teilt im Schreiben vom 4. August 2020 (GZ ABT16SD-128823/2020-1) mit, dass bezugnehmend auf vermehrte Beschwerden der Verkehrsteilnehmer seitens des Straßenerhaltungsdienstes alle schadhafte Kanaldeckel im Bereich der B 115 km 131,600 bis 132,600 erhoben wurden.

Diesem Schreiben war eine Fotodokumentation über die schadhafte Kanaldeckel (acht Stück) angeschlossen.

Bei einer Begehung wurde jedoch festgestellt, dass insgesamt 16 Deckel bzw. Schachthälse zu sanieren sind. Mit den Arbeiten wurde die Firma Global beauftragt und es sind Kosten von rund 19.000 Euro entstanden.



9. Förderungen und Subventionen für unsere Vereine

In der Sitzung des Gemeinderates am 16. Oktober 2020 wurden auch die Subventionen für dieses Jahr für folgende Vereine und Organisationen beschlossen:

Dr. Plass-Fonds
HAK und HASCH Eisenerz
BORG Eisenerz
Bundesbahnsportverein
Freizeitclub
Musikverein
AGV „Alpenrose“
Frauenchor
Freunde des Radwerkes IV

Montanhistorischer Verein
Verein Erzbergbahn
Barbara-Ausschuss
Laurenti Pass
Vordernberger Hunt's Teufeln
Kameradschaftsbund
Goldhaubengruppe
Pensionistenverband
Zivildisabledenverband

Naturfreunde
Bergwacht
Bergrettung
Rettungshundebrigade
Tierschutzverein
Bienenzuchtverein
Lawinenkommission
Verband der Berg- und Hüttenschule
Zivilschutzverband

Auch in finanziell noch schwierigen Zeiten ist es der Gemeindevertretung ein Anliegen, unsere Vereine und Einsatzorganisationen in Anerkennung ihrer Leistungen für das Gemeinwohl im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen.

35 Jahre „Friedaustüberl“



Die Gemeindevertretung gratulierte zum 35-jährigen Jubiläum

Am 29. August 2020 feierten die Wirtsleute Erich und Elfriede Müller das 35-jährige Jubiläum ihres Gasthauses.



Gemeinsam wird auf eine erfolgreiche Zukunft angestoßen

Die Gemeindevertretung überbrachte dazu die allerbesten Glückwünsche und den Dank und die Anerkennung der

Marktgemeinde Vordernberg. Natürlich wurde auch auf die Zukunft angestoßen.

Wir haben jetzt auch einen Kirchplatz

Im Rahmen des Erntedankgottesdienstes am 4. Oktober 2020 wurde der neu gestaltete Kirchplatz von Pfarrer Mag. Johannes Freitag eingeweiht.

In enger Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Wirtschaftsausschuss der Pfarre sowie der Marktgemeinde Vordernberg konnte dieses Projekt realisiert werden. Der Kirchplatz ist eine neue Begegnungsstätte in unserer Gemeinde und es hat sich wieder einmal mehr herausgestellt, dass durch „gemeinsames Anpacken“ vieles bewegt werden kann. Nebenbei haben der heilige Florian und die heilige Barbara, ursprünglich beim Radwerk III, einen neuen Platz erhalten und sind damit nicht mehr der Belastung durch die Bundesstraße (Spritzwasser und Salzstreuung) ausgesetzt.



Der neu gestaltete Kirchplatz bietet ein neues Zuhause für den heiligen Florian und die heilige Barbara



Landesrat Johann Seitinger mit Bürgermeister Walter Hubner

Landesrat Seitinger besucht Vordernberg

Am 24. September 2020 verschaffte sich der Landesrat einen Überblick über die gelungenen Sanierungsarbeiten.

Landesrat Johann Seitinger ist für die Bereiche Wohnbau, Sanierung und Revitalisierung zuständig. Damit stellt er auch die finanziellen Mittel für den Denkmalpflege-

beirat an der Steirischen Eisenstraße zur Verfügung. Im Rahmen des Wirkungsbereiches des Denkmalbeirates wurden vom Revitalisierungsfonds des Landes auch Fördermittel für die Sanierung des Raithauses zur Verfügung gestellt bzw. werden auch im nächsten Jahr zur Verfügung stehen. LR Seitinger besuchte am 24. September 2020 Vordernberg und verschaffte sich einen Überblick über die gelungenen Sanierungsarbeiten.

Radweg

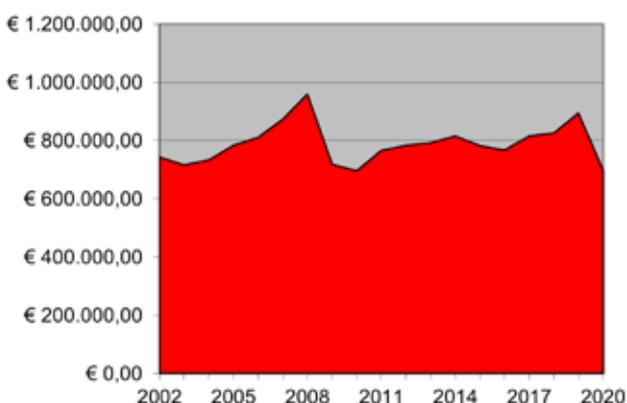
Die nicht mehr leserliche Beschilderung des Eisenstraßen-Radweges wurde durch Bambusschilder ersetzt. Insgesamt wurden zehn Tafeln erneuert – auch ein Beitrag zum Umweltschutz und zum Tourismus: Der CO₂-Wert für Bambusschild mit Folie: 6,8 kg, der CO₂-Wert für Aluschild mit Folie 16,9 kg.



Bambusschilder für den Eisenstraßen-Radweg

Angespannte finanzielle Situation!

Ertragsanteile



Entwicklung der Ertragsanteile seit dem Jahr 2002

● Summe

Die österreichischen Gemeinden kämpfen mit den finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise. Durch die verschiedenen Maßnahmen kommt es zu enormen Steuerausfällen, die sich insbesondere im Mehrwertsteuer- und Lohnsteueraufkommen niederschlagen.

15 Prozent weniger Ertragsanteile

Der Finanzausgleich regelt die Aufteilung der Einnahmen des Bundes zwischen Bund, Länder und Gemeinden. Die Gemeinden erhalten daraus monatlich die sogenannten Ertragsanteile. Im Vorjahr erhielt die Marktgemeinde Vordernberg von Jänner bis November an Ertragsanteilen insgesamt 823.014,10 Euro. Heuer betragen diese nur 697.189,76 Euro, das sind um 125.824,34 Euro oder um 15,29 Prozent weniger.

Hochrechnung

Nicht uninteressant ist außerdem, dass im Jahr 2008 bereits 958.733,76 Euro vereinnahmt werden konnten – eine Hochrechnung zeigt, dass es heuer nur rund 750.000 Euro werden dürften.

Lebendige Erzbergbahn

Trotz der Einschränkungen durch das Coronavirus lief die touristische Sommersaison durchaus gut. Neben den sonntäglichen Planfahrten konnten zahlreiche Themenfahrten die Fahrgäste begeistern. Die Fahrgastzahlen blieben jedoch deutlich hinter denen des Vorjahres zurück, da heuer kaum individuelle Sonderfahrten bestellt wurden.



Ende September mussten die „Freunde der Breitenauerbahn“ auf ihrer Sonderfahrt durch den Schnee stapfen

Für holländische Urlauber Kinder im Erzberg Alpin Resort war die Sonderfahrt mit der Erzbergbahn ein Erlebnis



Bei „Sturm und Maroni“ spielte wieder das „Erzbergbahn-Quartett“ des Musikvereins Vordernberg



Neu im Programm war die Exkursion zum Forschungszentrum ZAB



Die „Mondscheinfahrt“ wurde heuer mit dem Auftritt der Country- und Folk-Band Okemah, die von Dieter Rudelsdorfer – einem gebürtigen Vordernberger – gegründet wurde, kombiniert



Um Corona-bedingt mehr Platz zu schaffen, wurden bei einigen Fahrten Dreifachgarnituren eingesetzt

Die Generalversammlung 2020 des Vereins Erzbergbahn wurde Corona-bedingt erst am 17. Oktober abgehalten und fand diesmal im festlichen Rahmen des Postmuseums Eisenerz statt.

Der bisherige Obmann der Erzbergbahn, Martin Reiter, zog Bilanz über die vier Jahre seiner Amtsperiode, die sich wahrlich sehen lassen kann:

Obwohl die Vereinsarbeit mit dem Hauptaugenmerk auf die derzeitige „Stammstrecke“ von Vordernberg bis zum Bahnhof Erzberg mit laufender Instandhaltung und Verbesserung der

Anlagen voll ausgelastet ist, konnte vor drei Jahren die Nordrampe wieder befahrbar gemacht werden, wenn auch nur für betriebsinterne Fahrten (ohne Fahrgäste).

Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Verbesserungen an den Gebäuden, sowie der Witterungsschutz oder die Erneuerung der elektrischen Anlagen. Heuer wurde auch die Strecke von Vordernberg Süd bis Trofaiach gepachtet, um sie in den näch-

sten Jahren touristisch befahrbar zu machen.

Besonders zu erwähnen ist auch der rege Zustrom an jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den vergangenen Jahren, die mit Begeisterung in allen Bereichen der Vereinsarbeit dabei sind.

Die Neuwahl des Vorstandes brachte einen Wechsel in der Führung:

Joachim Lanner, bisher Kassier wurde einstimmig zum neuen Obmann gewählt, der Vorstand wurde auf 11 Mitglieder mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen erweitert.

In seiner Antrittsrede stellte der neue Obmann, Joachim Lanner sein zentrales Ziel für den Verein vor:

Die Erzbergbahn soll einerseits in ihrer jetzigen Form erhalten und andererseits in sämtlichen Bereichen weiterentwickelt werden.

Des Weiteren sollen die erfolgreichen Partnerschaften sowohl im Touristikbereich als auch im „Businessbereich“ vertieft werden, sodass sich die Erzbergbahn als Dienstleister weiter etablieren kann und dies zur Selbsterhaltung des Vereines beiträgt.



Mit Wehmut verabschiedeten wir Ewald Mosbauer, unseren ältesten Lokführer zu seinem 80. Geburtstag aus dem aktiven Betrieb.



Vom Obmann Joachim Lanner wurde unser langjähriges Vorstands- und Gründungsmitglied Günter Speer zum Ehrenmitglied ernannt



Generalversammlung

Frauenchor Vordernberg



Wir nähern uns mit Riesenschritten dem Ende 2020 zu. Aus diesem Grunde bedanken wir uns vor allem trotz der Ausnahmesituation, in der wir uns jetzt befinden, bei allen Mitgliedern und Mitbürgern Vordernbergs für ihre Unterstützung. Besonders bedanken wir uns bei unserer Gemeinde Vordernberg bzw. Bgm Walter Hubner für die äußerst großzügige finanzielle Unterstützung. Ohne diese hätten wir die Ausgaben unseres Probelokales wie Miete und Heizung nicht finanzieren können.

Der Frauenchor Vordernberg lässt sich auch in diesen Zeiten nicht entzweien. Wir haben eine WhatsApp-Gruppe erstellt, damit sich unsere alleinstehenden Damen nicht einsam fühlen. Besonders jetzt werden unsere Zusammenarbeit und unser Zusammenhalt hart auf die Probe gestellt. Aber wie heißt es so schön in einem Lied: „Fein sein, beinander bleiben“. Unsere Devise: Zusammenhalten, denn Dinge, die mit Liebe und von Herzen kommen, stärken den Menschen und geben ihm das Gefühl, gebraucht zu werden.

Der Frauenchor Vordernberg wünscht allen Vordernbergerinnen und Vordernbergern eine besinnliche Vorweihnachtszeit und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr, damit wir uns beim nächsten Konzert wiedersehen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre
Inge Hammerer

Bergmannsbräuche der Eisenstraße als „Weihnachtsgeschenk“

2018 wurden „Die Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße“ als immaterielles UNESCO-Kulturerbe anerkannt. Nun liegt dieses erstmals in Buchform vor – als Brauchtums-erlebnisreise und Dokumentation.

Das Buch „Licht- und Schattenspiele. Die Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße“ setzt dem gelebten Brauchtum der Region ein Denkmal.

Auf 180 Seiten spannt das großformatige Buch einen Bogen von den Wurzeln der Barbaraverehrung über die Bräuche der Montanuniversität bis zu den heutigen Barbarafeiern von Leoben über Vordernberg, Eisenerz und Radmer bis Mariazell. In Interviews kommen verschiedenste Akteure zu Wort, auch den Knappschafts- und Musikvereinen sind eigene Kapitel gewidmet.

Als Autorinnen konnten die preisgekrönte Reisebuchautorin Katharina Maria Zimmermann sowie Volkskundlerin Dr. Sigrid Günther gewonnen werden.

Die Brauchtumsveranstaltungen fotografisch begleitet hat Norbert Schmidt, mehrfacher Staatsmeister der Fotografie. Das über das EU-Programm LEADER geförderte Buch ist im Büro des Vereins Steirische Eisenstraße (Freiheitsplatz 1, Eisenerz), bei Hütter (Trofaiach) und in der Buchhandlung Morawa in Leoben (auch portofreier Versand über leoben@morawa.at) erhältlich.

Sehenswerter Film über unsere Barbarafeiern

2019 hat ein Filmteam für eine ORF III-Produktion über die Steirische Eisenstraße unter anderem die Barbarafeiern der Region begleitet. Der Verein Steirische Eisenstraße hat aus dem vorhandenen Rohmaterial einen eigenen Lang-Schnitt über die Barbarafeiern erstellt. Ausführlich werden Barbarafeiern und Umzüge, Barbaramesen und das Totengedenken, der Ledersprung und die Mettenschicht, das „Buckelbergwerk“ und das „Schwibbogenspiel“, bergmännische Lieder und Musik u.v.m. festgehalten – in Vordernberg, Eisenerz, Radmer und in Leoben/Seegraben. Dazwischen kommen Vertreter des bergmännischen Brauchtums bzw. alte Bergmänner in Interviews zu Wort. In mehr als 35 Minuten bekommt der Zuseher intensive Einblicke in die Barbarafeiern der Steirischen Eisenstraße, die 2018 zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe erklärt wurden. Der Film kann über www.eisenstrasse.co.at/bergmaennische-tradition/barbarafeiern-2019 aufgerufen werden.



GESCHENKTIPP

Es tut sich was bei den Naturfreunden

Bei den Naturfreunden Vordernberg ist immer viel zu tun: Wartungs-, Sanierungs- und Reinigungsarbeiten auf dem Berg!



Letzte Wartungsarbeit vor dem Winter: Schmieren des Drehgelenks des Gipfelsterns der Leobner Mauer.



Anfang September wurde in mühevoller Kleinarbeit mit einer sogenannten Vignettenklinge das Polster-Gipfelkreuz von Aufklebern und sonstigen unnötigen Verewigungen gereinigt und erstrahlte wieder in neuem Glanz.



Harte Arbeit war am 30. September 2020 die Komplettsanierung, das Ausgraben, Neusetzen und Bestücken der Rastbank Erzwanderweg Bereich Schönau und die Reparatur des Bankerls am Bahnhof Vordernberg.

Klettern und Yoga



Autor: Klaus Sporer

Fotos: Naturfreunde Vordernberg

Dass wir beim Klettern immer auf dem neuesten Stand sind, zeigt unsere Teilnahme an der Fortbildung „Klettern und Yoga“ in Dürnstein in der Wachau. Bei herrlichem Spätsommerwetter wurde 3 Tage diese neue Klettertrendkombi speziell für Klettersportler unterrichtet und geübt. Wir freuen uns, dass wir somit einen weiteren interessanten Programmpunkt in unseren Veranstaltungskalender aufnehmen können. Berg frei!



Lawinenkommission Vordernberg



Die Aufgabe der Lawinenkommission ist es, als Einsatztruppe der Gemeinde nach dem Katastrophenmanagementgesetz bezüglich Lawinenkatastrophen zu agieren.

Die Beurteilung der Lawinensituationen im Auftrag der zuständigen Behörde um etwa Straßensperren zu erlassen bzw. aufzuheben oder Verkehrsbeschränkungen zu erlassen, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Lawinenkommission, wie auch das Beurteilen und Beseitigen der lawinenbedingten Gefahrensituation für die Lift- und Seilbahnanlagen der Präbichl Bergbahnen und deren Skipisten. Unser Aufgabengebiet erstreckt sich von der Pashöhe am Präbichl bis zum südlichen Gebietsende der Marktgemeinde Vordernberg und schließt somit auch das Gebiet der Bergbahnen Präbichl mit ein. Ein großes Augenmerk gilt dem westlichen Gebirgsrücken, der die Bundesstraße B 115 Richtung Pashöhe mit ihren Rinnen und Kesseln begleitet.

Seit 1. Jänner 2019 ist das neue Lawinenschutzgesetz in Kraft, das den 40 steirischen Lawinenkommissionen eine rechtliche Basis für ihre Tätigkeiten gibt. Es regelt die Finanzierung und Versicherung, Kompetenz und Haftungsfragen

und sorgt so für die Rechtssicherheit für die Mitglieder einer Kommission. So können wir in Vordernberg weiterhin mit gestärktem rechtlichen Rücken unsere Aufgaben durchführen. Das Gesetz gab uns zusätzlich die Möglichkeit alle Mitglieder mit der richtigen und entsprechenden persönlichen Schutzausrüstung in Form eines Lawinenrucksacks und eines LVS Gerät auszustatten.

Coronabedingt etwas ruhiger

Die LWK Vordernberg war im schneereichen Winter 2018/19 mit über 30 Einsätzen sehr gefordert, das letzten Jahr, war schnee- und coronabedingt eine etwas ruhigere Saison. Es blieb bei einigen

Sprengereinsätzen im Gröbl und einigen Kontrollfahrten auf der Polsterseite.

Zwei Fortbildungskurse

Für die kommende Saison 2020/21 sind wieder zwei Fortbildungskurse des Landes Steiermark geplant, an denen wir als Kommission unsere Erfahrung weiter ausbauen und unseren Wissensstand erweitern können.

Ein gesundes 2021!

Wir als Lawinenkommission Vordernberg wünschen allen Vordernbergerinnen und Vordernbergern, so allen Besuchern unseres Berges ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Autor und Fotos: Lawinenkommission Vordernberg

Musikschule Eisenerz und COVID-19

Die Musikschule Eisenerz ist trotz der im März 2020 beginnenden Corona-Krise gut ins neue Schuljahr 2020/21 gestartet.

Obwohl aufgrund diverser Auflagen an Instrumentenvorstellungen und Werbeveranstaltungen in Kindergärten und Schulen in der gewohnten Form nicht zu denken war, konnten die Schülerzahlen gehalten werden. Sehr gut angenommen wurde erneut die „Musikalische Früherziehung“ (Eisenerz 11 Kinder, Radmer 12 Kinder, Vordernberg 22 Kinder), wo eigens dafür ausgebildete Musikpädagogen Kindern zwischen 3 und 6 Jahren den wunderbaren Kosmos der Musik auf spielerische Weise näherbringen.

Ein kleiner Wermutstropfen allerdings ist der Volksschulchor der VS Landl, der von 19 auf 6 Schüler geschrumpft ist. Unser Ziel für das nächste Schuljahr wird es sein, dieses Projekt wieder vermehrt zu fördern, zu bewerben und



Seit 3. November gibt es Fernunterricht

voranzutreiben, damit in Zukunft auch in der Gemeinde Landl wieder Chormusik zu hören sein wird.

Die schwierigen Zeiten für Eltern, Lehrer und Schüler nehmen aber vorerst kein Ende, denn das Coronavirus kommt immer näher. Aufgrund der stark stei-

genden Infektionszahlen, sowohl in Eisenerz als auch in Landl, wurde der Musikschulunterricht seit 3. November 2020 auf Fernunterricht umgestellt. Das heißt, es gibt keinen Präsenzunterricht und alle Schüler werden via Zoom, Skype, WhatsApp usw. von zu Hause aus unterrichtet. Für Unterrichtsfächer wie beispielsweise „Musikalische Früherziehung“ oder „Chor“, wo kein Onlineunterricht möglich ist, wird von der Stadtgemeinde Eisenerz der Musikschulbeitrag für den unterrichtsfreien Zeitraum rückerstattet.

In diesem Sinne bleibt nur zu hoffen, dass sich die Lage so schnell wie möglich wieder beruhigt bzw. dass der Musikunterricht wieder in der gewohnten Form abgehalten werden kann, damit das beim Musizieren so wichtige gemeinsame Erlebnis wieder Einzug hält. Die Lehrer rund um Direktor Mag. Christian Hartl freuen sich auf ein baldiges, aber vor allem gesundes Wiedersehen und wünschen in der Zwischenzeit viel Spaß beim Üben!

Musikvereine trotzten dem Virus

Auch die Musikvereine Vordernberg und St. Peter-Freienstein wurden von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie voll getroffen.

Nicht nur dass wir von heute auf morgen gezwungen waren, für Schutz und Sicherheit aller den Probenbetrieb komplett einzustellen, wir mussten auch sämtliche für das Jahr 2020 geplanten musikalischen Ausrückungen und Aktivitäten (Osterweckrufe, Konzertreise, Fröhshoppen, Herbstkonzerte etc.) absagen. Umso größer war die Freude bei den Musikern, als Ende August endlich wieder – natürlich unter Einhaltung der vorgegebenen Maßnahmen – der Probenbetrieb aufgenommen werden konnte.

So war es uns möglich, bei herrlichem Herbstwetter am 11. September 2020 auf dem Vordernberger Hauptplatz ei-



Am 11. September wurde auf dem Vordernberger Hauptplatz bei herrlichem Herbstwetter musiziert

nen kleinen, aber feinen Dämmerschoppen zu veranstalten. Proben ohne musikalisches Ziel und Erfolgserlebnis ist nur halb so lustig, deshalb freuten wir uns besonders über die zahlreichen Besucher, die den Abend gemeinsam mit

uns genossen. Abschließend möchten wir uns bei allen Freunden und Gönnern des Musikvereins für ihre Treue bedanken und wünschen allen besinnliche Weihnachten und ein vor allem gesundes neues Jahr.

Gefahrguttransporter mit Sprengstoff umgestürzt

Anfang August erschütterte eine gewaltige Detonation die libanesische Hauptstadt Beirut. Auslöser dieser Katastrophe war Ammoniumnitrat, das aufgrund seiner Eigenschaften unter anderem zur Herstellung von Sprengstoffen verwendet wird. Genau diese chemische Substanz forderte am 16. September 2020 auch die Einsatzkräfte im steirischen Vordernberg – wenn auch mit glücklicherweise glimpflicherem Ausgang.



Der für den Gesteinsabbau am Erzberg benötigte Sprengstoff wird in flüssiger Form mittels Lastkraftwagen zum Bestimmungsort befördert, dabei kommt das Gespann aus Kroatien vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern und kippt auf der Bergfahrt zum Präbichl – kurz vor dem Ziel in Richtung Eisenerz – in der sogenannten Arena-Kurve um. Eine gefährliche Situation, die schnell zu einer Katastrophe hätte

ausarten können. Die örtlich zuständige Feuerwehr Vordernberg wird um 09:12 Uhr mit dem Alarmstichwort „T03 – Verkehrsunfall“ auf die Eisenbundesstraße (B 115) alarmiert. Zu diesem Zeitpunkt geht man von einem Routineeinsatz, zu dem die Kräfte aus Vordernberg immer wieder – vor allem auf dem Präbichl – zur Hilfeleistung herangezogen werden, aus. Nach einer Anfahrtszeit von etwa 15 Minuten erreicht das Löschfahrzeug

mit Bergeausrüstung (LFBA) die in etwa 8 Kilometer Entfernung liegende Einsatzstelle. „Während der Anfahrt unserer Kräfte wussten wir nichts über einen etwaigen Gefahrgutunfall“, berichtet uns dazu der Vordernberger Kommandant, HBI Christian Lanner. Als wir als Erste am Einsatzort ankamen, war unser erster Gedanke: „Oh nein, der liegt wirklich und orange Warntafeln sind auch dabei“, erzählen uns LM d. F. Bianca Mlatschnig

und OFM Ralf Theiss, danach wird langsam das Ausmaß sichtbar: Die Zugmaschine und der Sattelanhänger haben in der engen Kurve die Leitschiene durchbrochen und sind beide seitlich liegend zum Stillstand gekommen. Die Polizei ist bereits vor Ort und leitet die an beiden Seiten der Unfallstelle zum Stehen gekommenen Verkehrsteilnehmer ab. Der Fahrer hat sich selbstständig aus der Zugmaschine befreit und wird vom ebenfalls anwesenden Roten Kreuz versorgt, kann aber zu diesem Zeitpunkt aufgrund vorherrschender Verständigungsprobleme keine gesicherten Informationen über seine Ladung erteilen. In der Erstphase führen Bianca und Ralf gemeinsam die Erkundung durch, schnell erkennen sie aufgrund der Kennzeichnung des verunfallten Transporters die Gefahr und führen die weitere Erkundung unter Einhaltung der GAMS-Regel durch. Dabei wird festgestellt, dass es zu keinem Austritt des Ladegutes und zu keinem Brand gekommen ist. Allerdings wird massiver Dieselaustritt aus den Treibstofftanks wahrgenommen, dieser breitet sich entlang der abschüssigen Verkehrsfläche großflächig aus. Aufgrund der Kennzeichnung des Gespannes (Gefahren- und UN-Nummer) wird der transportierte Stoff als Ammoniumnitrat identifiziert, weitere durchzuführende Maßnahmen entnehmen die beiden Gruppenkommandanten einem mitgeführten Handbuch für Gefahrgutunfälle (Nüßler). Schnell wird klar, dass die erforderlichen Absperrgrenzen festgelegt bzw. aufgebaut werden müssen, was in weiterer Folge zu einer Vollsperrung der Bundesstraße durch die Polizei führt. Aufgrund der Tatsache, dass der Auflieger die Leitschiene beschädigt hat und dadurch eine Beschädigung des Gefahrgutcontainers nicht ausgeschlossen werden kann, wird sofort von der Löschanlage des LFBA ein zweifacher Brandschutz mit Wasser sowie Pulver aufgebaut. Nach Beauftragung dieser Maßnahmen wird umgehend



Kurz vor dem Ziel des Gefahrguttransports in Richtung Eisenerz, in der sogenannten Arena-Kurve kam es zu einer gefährlichen Situation, die schnell zu einer Katastrophe hätte ausarten können

der Stützpunkt für gefährliche Stoffe der Feuerwehr Leoben-Göss zur Einsatzstelle nachalarmiert.

Zwischenzeitlich treffen weitere Kräfte der Feuerwehr Vordernberg ein, die Mannschaft des MTF samt Rüstanhänger Öl bekommt den Auftrag, einen etwaigen Umweltschaden durch die Ausbreitung von Dieselmotoren zu verhindern, dazu werden Kanaleinlaufschächte eingedeicht und die mit Treibstoff kontaminierten Bereiche mittels Ölbindemittel abgestreut sowie gebunden. Darüber hinaus errichtet man bei einem nahegelegenen Wasserlauf eine Ölsperre, um eine drohende Umweltgefährdung bedingt durch Ausbreitung zu verhindern. Nach dem Eintreffen des Gefahrgutstützpunktes Leoben-Göss mit KDT, GSF und LKW unter Gruppenkommandant HBM Herbert Knapp wird sofort eine Tempe-

raturmessung des Gefahrgutcontainers eingeleitet und mit dem Umpumpen des Inhalts des beschädigten Treibstofftanks begonnen. Dazu Knapp: „Die Temperatur des Gefahrgutes lag während unserer laufenden Messungen nie im kritischen Bereich.“ In der Zwischenzeit erreicht der stellvertretende Kommandant der Feuerwehr Vordernberg, OBI Dieter Wally, mit dem HLF 2 die Einsatzstelle und übernimmt die Einsatzleitung. „Bis zu diesem Zeitpunkt haben unsere beiden jungen Gruppenkommandanten äußerst umsichtig und absolut besonnen an der Unfallstelle agiert“, berichtet uns dazu der Feuerwehrkommandant. Auch wird der Brandschutz mit dem HLF 2 sofort verstärkt.

Nun wird zusammen mit den Spezialkräften über die weitere Vorgangsweise beraten. „Wir einigten uns, die Zugmaschine und den Auflieger getrennt voneinander zu heben.“ Für diesen Zweck werden ein für Bergungen spezialisiertes Unternehmen aus Trofaia und ein weiteres Unternehmen mit zwei Kranfahrzeugen hinzugezogen. Für die Positionierung der erforderlichen Anschlagmittel und das Anheben werden Container und Auflieger mittels Rüsthölzern unterbaut und gesichert sowie durch Öffnen der Twist-Locks voneinander getrennt. „Zusammen hatten wir beides gemeinsam nicht heben wollen, um eine Beschädigung zu vermeiden, das Gesamtgewicht betrug doch an die 30 Tonnen,



Die Temperatur des Gefahrgutes lag während der laufenden Messungen nie im kritischen Bereich

davon hatte die Ladung selbst 20 Tonnen“, erklärt der Einsatzleiter. Mittels Seilwinde des Löschfahrzeuges wird der Aufleger zur Seite gezogen. Bei den Sicherungsarbeiten am Container wird ein geringer Austritt des Mediums im Bereich eines Domdeckels erkannt. Schnell werden die Domdeckel durch den Gefahrgutstützpunkt mittels Rüsthölzern und Spanngurten gesichert – die Gefahr ist gebannt. Daraufhin wird der getrennte Aufleger aufgestellt und durch das private Unternehmen abtransportiert. „Der spannendste Moment kam jedoch jetzt auf uns zu“, erinnert sich HBI Christian Lanner: „Nachdem der Container mit dem 70-t-Kran angeschlagen wurde und das Heben beginnen konnte, war erst klar, dass dieser auch durch die Leitschiene nicht beschädigt wurde.“ Auch jetzt wird ständig die Temperatur kontrolliert und danach Stück für Stück angehoben. „Als der Container endlich sicher auf dem Tieflader abgestellt war, ist die Erleichterung groß, zumal die Bilder aus Beirut doch immer in unseren Köpfen herumschwirrten“, sagt uns der sichtlich erleichterte Kommandant und fügt hinzu: „Obwohl Ammoniumnitrat nicht als Sprengstoff deklariert ist, hat es eher ungute Eigenschaften: Bei leichtem Temperaturanstieg und Kontakt mit organischen Stoffen besteht die Gefahr der Selbstentzündung. Die Absperrgrenzen liegen im Brandfall laut Nachschlagewerken bei mindestens 800 Meter.“ Nach dem Abtransport des ramponierten Gespannes und nach mehr als 8-stündiger Einsatzleistung konnte dieser spektakuläre Einsatz



Das Gespann aus Kroatien kam vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern und kippte auf der Bergfahrt zum Präbichl um

beendet werden. „Noch vor dem Abrücken in unser Feuerwehrhaus habe ich mich für die gute Arbeit – vor allem unserer jungen, erstintreffenden Kräfte – sehr gefreut, sie haben sofort den Ernst der Lage erkannt und den Umgang mit Gefahrgut richtig eingeschätzt. Erst bei solchen Szenarien wird einem Kommandanten bewusst, dass man wohl innerhalb der Feuerwehr in puncto Ausbildung einiges richtig gemacht haben dürfte“ resümiert der Hauptbrandinspektor zusammenfassend.

Im Einsatz standen die FF Vordernberg mit drei Fahrzeugen und 11 Personen, die Stützpunktfeuerwehr für gefährliche Stoffe Leoben-Göss mit drei Fahrzeugen und 10 Personen, die Polizei, das Rote Kreuz, der Chemiealarmdienst der Steiermärkischen Landesregierung, die BH Leoben, die Straßenmeisterei sowie zwei private Bergeunternehmen mit zwei Kränen und einem Tieflader.

Ammoniumnitrat

Ammoniumnitrat ist das Salz, das sich aus Ammoniak und Salpetersäure bildet. Es wird insbesondere zur Herstellung von Düngemitteln und Sprengstoffen verwendet. Ammoniumnitrat wurde erstmals 1659 von Johann Rudolph Glauber durch Reaktion von Ammoniumcarbonat mit Salpetersäure hergestellt. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde es von Grindel und Robin als Ersatz für Kaliumnitrat in Schwarzpulver für die Verwendung in Sprengstoffen in Betracht gezogen. Über seine explosiven Eigenschaften wurde 1849 von Reise und Millon berichtet, als eine Mischung aus pulverförmigem Ammoniumnitrat und Holzkohle beim Erhitzen explodierte. Zu

diesem Zeitpunkt wurde Ammoniumnitrat nicht als Sprengstoff betrachtet, obwohl es weltweit zu kleinen Bränden und Explosionen mit Ammoniumnitrat kam. Untersuchungen zeigten, dass Ammoniumnitrat viel gefährlicher war als bisher angenommen und strengere Vorschriften, die seine Lagerung, Verladung und ihren Transport in den USA regeln, wurden umgehend in Kraft gesetzt.

Ammoniumnitrat ist Hauptbestandteil vieler Düngemittel: Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung, Mehrnährstoffdünger („Blaukorn“), Kalkammonsalpeter (Nitramoncal, Markenname der Chemie Linz, intern NAC). Außerdem wird es für

Sprengstoffe genutzt. Ammoniumnitrat ist beispielsweise in den Sprengmitteln ANC, Donarit und Kinepak enthalten. Quelle: wikipedia



Wir sind dabei! Das Projekt „Gesunder Kindergarten“

Der WIKI Kindergarten Vordernberg möchte dem Thema Gesundheit noch mehr Gewicht verleihen und ist seit September 2020 ein Projektkindergarten im Programm „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), Styria vitalis und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB), dem bereits mehr als

180 steirische Kindergärten angehören. Gesundheitsförderung im Kindergarten ist wichtig, denn der Kindergarten ist neben der Familie jener Ort, an dem Kinder erste Lebenserfahrungen sammeln. Er ist aber auch ein Ort, an dem Eltern zusammenkommen und neue Impulse für die Erziehung ihrer Kinder erhalten. Darüber hinaus ist der Kindergarten der Arbeitsplatz für Pädagogen und Betreuer. Als



Zeichen für die Mitgliedschaft im Netzwerk überreichte Cornelia Schauensteiner, MSc (ÖGK), dem WIKI Kindergarten Vordernberg die Tafel „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen – wir sind dabei!“.

Text: Cornelia Schauensteiner, Projektbetreuerin



Im Oktober war viel zu tun

Im Oktober durften wir uns über eine reiche Ernte in unserem Garten freuen. Weintrauben, Karotten, Tomaten und Paprika sowie Äpfel eines gut tragenden Baumes füllten unsere Körbe. Unsere Kartoffeln reichten nicht nur für Butterkartoffeln, sondern auch für selbstgemachte Pommes und Chips.



Allerheiligenstriezel zum Teilen

Zum Ausklang unseres Themas „Heiliger Martin“ kneteten die Kinder einen Germteig. Fleißig wurde gewuzelt und geflochten bis ein Striezel zum Teilen für zu Hause entstand.

Erntedankfest

Zum Dank für die ausgiebige Ernte feierten wir unser traditionelles Erntedankfest. Die Kinder kochten mit uns eine Suppe aus unserem riesigen Kürbis und bereiteten einen leckeren Früchtesmoothie zu.



Wir backen Kekse

Auch am Nachmittag wird fleißig gebacken. Heute werden es gesunde Apfel-Haferflocken-Kekse.



Laternenfest einmal anders

Zu Beginn des Monats November verdunkelten wir die Fenster des Turnraumes, damit die Kinder trotz dieser Umstände ihre Laterne leuchten sehen konnten. Außerdem eignet sich der dunkle Raum besonders gut für Schattentheater, Kino und Experimente mit der Taschenlampe.



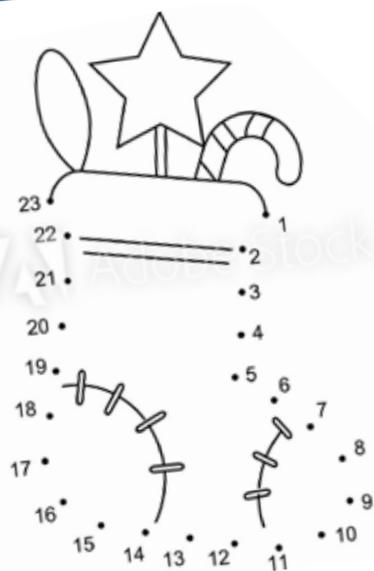
Spaziergang zum Heizhaus

Sofern es das Wetter zulässt, verlassen wir jeden Freitag den Kindergarten und erkunden unsere Umgebung. Dieses Mal ging es zum Heizhaus.

Kinderseite

Diese Seite bietet jede Menge Spaß für unsere Kleinen! Kannst du die Punkte verbinden? Oder hast du Freude beim Ausmalen unseres Ausmalbildes?

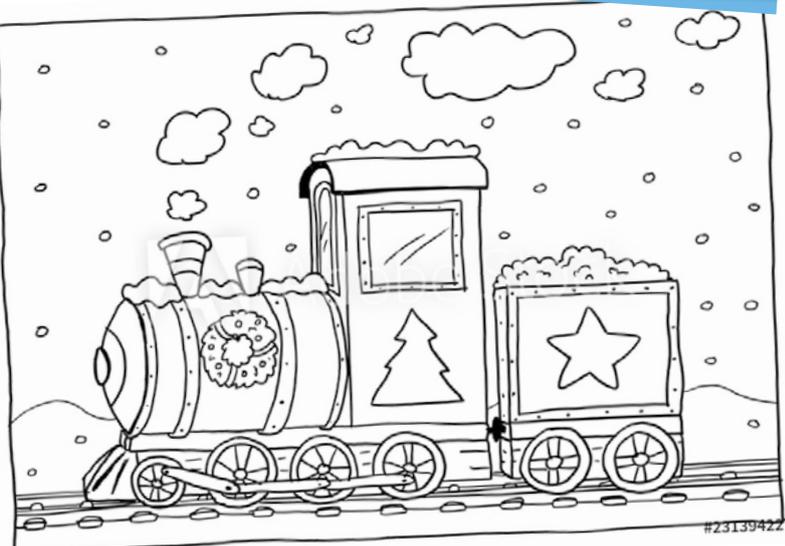
Punkte verbinden



#219917602



Ausmalbild



#231394227

Gratulation unseren Jubilaren



Herta Schweiger feierte ihren 80. Geburtstag. Wir überbrachten herzliche Glückwünsche!



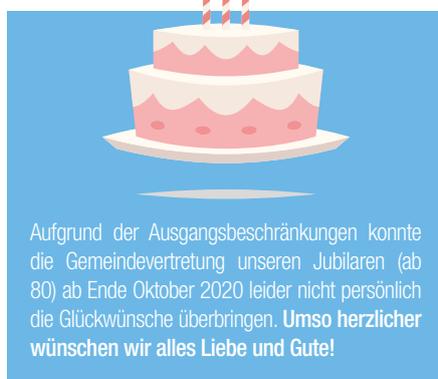
Zu ihrem 80. Ehrentag durften wir Hermine Lampf herzlich gratulieren. Alles Liebe und Gesundheit!



Von Herzen alles Liebe und Gute zum 90. Geburtstag an Maria Mühlhans. Gesundheit und Freude!



Alois Wendner durften wir zum 80. Wiegenfeste unsere besten Wünsche überbringen!



Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen konnte die Gemeindevertretung unseren Jubilaren (ab 80) ab Ende Oktober 2020 leider nicht persönlich die Glückwünsche überbringen. **Umso herzlicher wünschen wir alles Liebe und Gute!**



Ebenfalls ihren 80. Geburtstag feierte Christine Hobecker. Hoch soll sie leben und alles Gute!



Herzliche Gratulation an Herta Obersteiner zu ihrem 85. Jubiläum. Alles Liebe und Gute!



Margarete Lenger durften wir zu ihrem 80. Geburtstag unsere Glückwünsche überbringen!



Zum 80. Geburtstag durften wir Anna Reiter herzlich gratulieren. Alles Gute und viel Glück!

Weitere Geburtstage

75. Geburtstag

Silvia Wirnsberger, Gerlinde Hirtler, Hedwig Prein, Christine Wilding

80. Geburtstag

Günter Keck, Karl Söllner, Alfons Angerer, Franz Pfandlbauer

85. Geburtstag

Josef Bankler

90. Geburtstag

Erich Gruber



Sterbefälle

Helga Lindner, 95
Helene Deutschmann, 94
Irmgard Strasser, 83
Hermine Österreicher, 78
Berta Szabad, 88
Annemarie Petzmann, 80



Hochzeit

Mag. Manfred Tausch und Manfred Hasler, 01.08.2020



Goldene Hochzeit



Anneliese und Rudolf Rauscher feierten die goldene Hochzeit. Wir durften zu 50 gemeinsamen Jahren gratulieren und wünschen alles Liebe weiterhin!

Einige Termine – unter Vorbehalt



■ 24. Dezember 2020

Donnerstag von 09:00 bis 13:00 Uhr

Friedenslichtaktion

Ort: Rüsthaus

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg laden wieder zur Abholung des Friedenslichts im 1. Stock im Rüsthaus ein.

Auf ein besinnliches Beisammensein freuen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr!

■ 24. Dezember 2020

Donnerstag um 17:00 Uhr

Christmette in der Pfarrkirche

Ort: Pfarrkirche

Die Pfarre Vordernberg hofft auf eine gemeinsame Feier in der Pfarrkirche.

■ 31. Dezember 2020

Donnerstag um 17:00 Uhr

Jahresabschlussgottesdienst

Ort: Pfarrkirche

Wenn die Regierung es erlaubt, werden wir gemeinsam feiern!

■ 5. Jänner 2021

Dienstag um 17:00 Uhr

Weihnachtlicher Gottesdienst am Vorabend zum Dreikönigstag

Ort: Pfarrkirche

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

■ 4. April 2021

Ostersonntag um 05:00 Uhr

Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche

Ort: Pfarrkirche

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

■ 27. März 2021

Samstag ab 17:00 Uhr

Palmweihe bei der Pestsäule

Ort: Pestsäule

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

Am Vorabend zum Palmsonntag findet bei der Pestsäule die Palmweihe mit anschließender hl. Messe in der Pfarrkirche Vordernberg statt.

Kostenlose Rechtsberatung:

11. Jänner, 1. Februar, 1. März und 12. April 2021

Beratungs-Sprechtag ab 16:00 Uhr

Ort:

Marktgemeindeamt (Sitzungssaal)

Voranmeldung erbeten unter 03849/206

Geschichte der Pest

Wegen der derzeit herrschenden Covid-19-Pandemie durchforstete Edwin Weigand die Geschichtsbücher, um herauszufinden, wie die Menschen in längst vergangenen Zeiten mit solchen Seuchen umgingen.

Dr. Richard Peinlich veröffentlichte in den Jahren 1877/78 die „Geschichte der Pest in Steiermark“ in zwei Bänden. Ich habe diesem Werk Textpassagen, die Vordernberg und die nächste Umgebung betreffen, entnommen und gebe sie hier in originaler Schreibweise wieder:

Zu den Uebeln, welche die Pest im Gefolge hatte, gehörte auch die Theuerung der Lebensmittel. Manchmal wurde sogar in Städten und Märkten ein empfindlicher Mangel an denselben durch die Abspernung der Verkehrswege verursacht, 1679 litt darunter Hartberg, 1680 Vordernberg und vor allem Pettau; selbst in Graz hätte sich in diesem Leidensjahre der Hunger bald spüren lassen, wenn nicht die Regierung noch in letzter Stunde für ordentliche Zufuhr der Lebensbedürfnisse gesorgt hätte. Daß am Lande in jenen einsamen infizierten Gehöften, wo oft alles bis auf ein kleines „Bübel oder Diernl“ ausstarb, solch' hilflose Kinder viel Noth und Entbehrung gelitten haben mögen, bis sich eine mitleidige Person der Verlassenen erinnert haben mag, ergibt sich aus den angedeuteten Umständen von selbst.

Verbot öffentlicher Gottesdienste

Was aber dem christlich gläubigen Landvolke am schmerzlichsten fiel, war der Umstand, daß in verpesteten Orten der öffentliche Gottesdienst aufhören mußte, daß aber auch niemand es wagen durfte, aus dem versperrten und verbotenen Dorfe zur Pfarrkirche zu kommen ... (Bd. I, Seite 27)

Im Juni desselben Jahres (1680) herrschte die Pest auch zu Vordernberg und versetzte den Marktrichter in große Verlegenheit und Noth, da die „Herren“ sich alle schleunigst salvirt hatten, ohne daß für irgend etwas vorgesorgt war. Medikamente, Salz und andere Bedürfnisse fehlten, zum Verscharren der Todten ließ sich niemand herbei, selbst nicht einmal ein eigener Magister sanitatis war vorhanden. In dieser Noth wendete man sich an die Stadt Leoben, die auch zur Hilfe bereit war. Zum Magister sanitatis brachte der Leobner Bader Johann Seiz seinen Gesellen in Vorschlag, der sich angetragen hatte, und bemerkte nur hiezu, er wäre gut zu gebrauchen, wenn er vom Trunke



Die Bewohner von Vordernberg errichteten aus Dankbarkeit die Pestsäule

abließe. Die Vordernberger mußten am Ende auch mit diesem vorlieb nehmen. (Bd. I, Seite 261/262)

Im Markte Vordernberg riß die Kontagion ebenfalls durch Flüchtlinge ein, die von Wien gekommen waren. Sie zeigte sich im November und Dezember 1679 immerhin böse genug, da in beiden Monaten 32 Bewohner starben, während sonst durchschnittlich auf einen Monat nur 4 Verstorbene kommen. Schlimmer trat dieselbe 1680 auf.

In Tragöß starben mehrere Personen an der Pest und auch der Pfarrer Simon Huebmann, der nach dem Berichte des Vordernberger Baders Johann Crammer „wirklich die Pest am Halse hatte“. Der Bader, vom Pfarrer an sein Krankenbett gerufen, mußte hierauf als pestverdächtig sammt seinen 8 Hausgenossen 40 Tage Kontumaz halten, wurde hiedurch „in Exerzierung seines Gewerbes gesperrt“ und begehrte dafür 220 fl. Schadenersatz. (Bd. II, Seite 13/14)

Eine schwere Bedrängniß brachte die Pest nach Vordernberg, nicht nur durch Krankheit und Tod, sondern auch durch den Umstand, daß die armen Arbeiter durch 6 Wochen um ihren Erwerb kamen, da durch so lange Zeit eine gezwungene Arbeitsfeier eintrat und der ohnehin armselige Taglohn entfiel. Man möchte bei

Erwägung dieses Umstandes das 17. Jahrhundert fast glücklich preisen, daß es von Fabriksstätten und Arbeiter-Anhäufungen auf beschränktem Raume noch wenig kannte. Wenn solche Verhältnisse geherrscht hätten, wie heutzutage, welches unsägliches Elend wäre entstanden, wenn sich die Seuche einnistete.

In Vordernberg erhob sich die Pest, nachdem sie Ende 1679 für erloschen gegolten hatte, abermals zu Beginn des Mai's 1680. Am 7. dieses Monates war es schon zu Judenburg bekannt, daß sich dort eine verdächtige Krankheit zeigte, und wurde der Pestwache befohlen, niemanden einzulassen, der aus jener Gegend käme. Es starben auch wirklich im Mai bereits 23 Personen, das ist um etwa 18 Personen mehr, als sonst. Aber in dem doch viel näher gelegenen Leoben wurde erst Anfangs Juni die Kommunikation mit Vordernberg aufgehoben, „weil die dort herrschende Krankheit wirklich verdächtig wäre“. Die Seuche war nämlich, wiewohl heftiger als im Jahre zuvor, doch nicht so gefährlich. Von den Zuständen daselbst gibt ein beredtes Bild ein Schreiben des Marktrichters an die Stadt Leoben vom 22. Juni, worin derselbe sich bitter beklagt, daß sich die Herren Radgerwerken durch die Flucht salvirt hätten. Er bittet um Salz, Medikamente und andere Nothdurft, sonst sei eine Rebellion zu besorgen. Ebenso bittet er um Sendung

von Todtengräbern, wenn anders welche zu bereden wären, und einen Magister Sanitatis. Der Leobner Bader Johann Seiz erklärte, daß sich sein Geselle dazu herbeilassen wolle und am Ende gut zu gebrauchen wäre, wenn er anders vom Trunke abließe.

Ob derselbe dorthin abging, ist nicht ersichtlich. Uebrigens erlosch die Seuche, nachdem im Juni 21 (am 8. Juni allein 8), im Juli 11 Personen, im ganzen 55 zum Opfer geworden waren. Das letzte war der Krankenwärter im Lazarethe, ein abgedankter Soldat.

90 Menschen dahingerafft

Im ganzen hatte die Pest 1679 und 1680 bei 90 Menschen dahingerafft, das ist bei einem Orte, wo die Häuser so fern von einander abliegen, immerhin eine bedeutende Zahl, und nach der Seelenzahl etwa das doppelte der Verstorbenen in anderen Jahren.

Uebrigens war nach Bericht des damals in der Nachbarschaft seßhaften Dr. Lebenwaldt, die Seuche nicht schnell tödtlich, sondern lebten die Befallenen schlimmsten Falles noch 6 bis 8 Tage und bekamen auch keine Pestbeulen. Die Noth wuchs durch die Absperrung außerordentlich, da alle Zufuhr von Viktualien abgeschnitten war. Man schoß beinahe alles Wildpret in den Bergen aus. Während der Arbeitsfeier hatten ja die Knappen und Werkschmiede, letztere von jeher als Wilddiebe berüchtigt, Zeit genug dem Waidwerke obzuliegen. Man schlachtete aber auch das Vieh von den Alpen.

In Eisenerz erkrankte niemand, die Knappen vermieden Vordernberg und die Hauptstraße, und gingen über die Berge nach Hause.

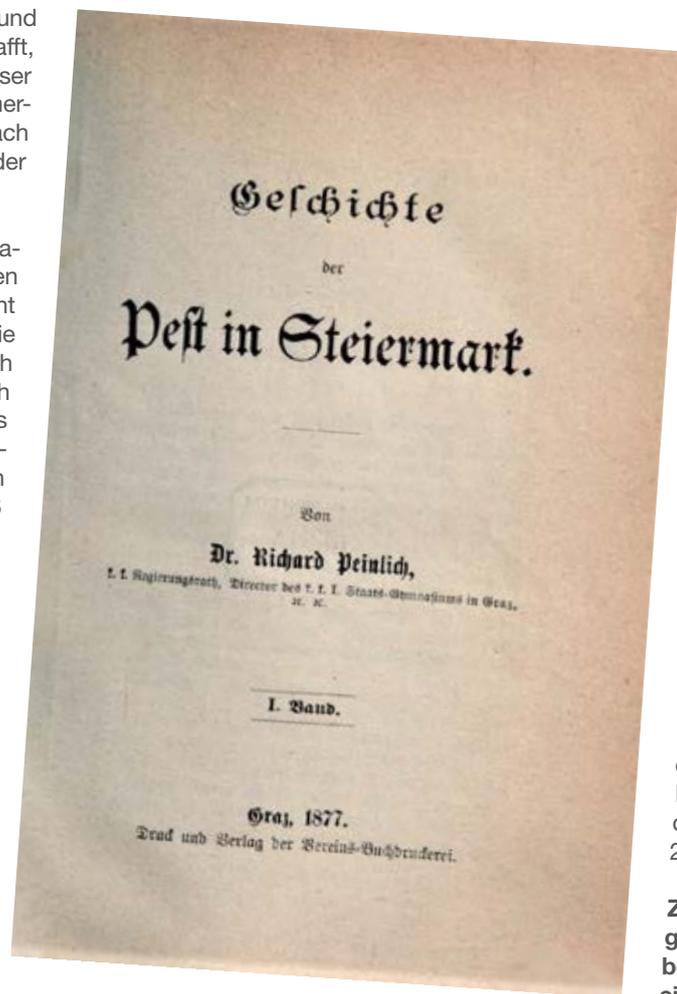
Als kirchliche Erinnerung an die Pestheimsuchung zu Vordernberg blieben für die folgenden Zeiten ein Hochamt am St. Sebastianifeste, eine feierliche Prozession durch den Markt an dem darauffolgenden Sonntage und ein feierlicher Gottesdienst am Feste des hl. Franz Xaver, welchen die Marktgemeinde zum Schutzpatrone gegen die Pest erwählt hatte.

Wiederbeginn der Eisenfuhren

Der Marktrichter von Vordernberg suchte schon Anfangs August bei der Stadt Le-

oben um den Wiederbeginn der Eisenfuhren an; allein der Rath war einstimmig dafür, daß man warten solle, bis es ganz und gar gewiß sei, daß die Kontagion aufgehört habe, und so wurde den Vordernbergern erst am 15. Oktober 1680 freier Paß bewilligt.

Um ein Beispiel zu geben, was alles für besondere Interessen durch die Kontagion gefährdet werden konnten, füge ich hier an, daß der Postbeförderer in Vordernberg die Hofkammer um Ersatz des durch die Absperrung erlittenen Schadens anging und wirklich auch 50 fl. erlangte. (Bd. II, Seite 118-121)



Die Eisenstraße von Vordernberg nach Leoben führte mitten durch Trofaiach. Diese Straße wurde gleich zu Beginn der Seuche abgesperrt und eine Seitenstraße über die Felder eröffnet, allein da, wie oben berichtet wurde, die Witterung häufig regnerisch war, so wurde dieser Weg bald grundlos und unbefahrbar, daher mußte wieder Anstalt zur Eröffnung einer anderen Straße gemacht werden, was alles Zeit, Mühe und Geld kostete.

Man sieht also, wie selbst ein solcher Nebenumstand zu großer Belästigung führen konnte. Erst im November, als die 100 Mann Miliz vom Regimente Heister, welche die Regierung zur Bewachung des Kammergutes (Vordernberg) abgeschickt hatte, angelangt waren und es nicht an Leuten fehlte, um eine Ordnung herzuhalten und zu verhindern, daß die Fuhrleute in keinem Hause zukehrten, ließ sich wieder die Hauptstraße für den Verkehr benützen. Aber da gab es wieder andere Anstände, der Hauptmann der Miliz beklagte sich über schlechte Fourage, und die Bürger von Trofaiach über die Grobheit und Rohheit der Soldaten, diese aber wieder, daß man ihnen, als sie ihrem

Wachreglement nach auf Ungehorsame zu schießen drohten, zugeschrien hätte, sie (die Bürger) hätten auch Pulver und Blei. (Bd. II, Seite 213)

Pestsäule aus Dankbarkeit

Von Trofaiach führt die Landstraße nach Vordernberg. Dort starb Anfangs Oktober eine Person an der Pest, der Fall blieb aber verschwiegen und glücklicher Weise vereinzelt. Der Pestkommissär, Rathsbürger Jos. Fr. Bischoff, bekam deshalb von der Hofkammer eine scharfe Rüge, „weil durch diese Verhehlung der ganze Markt hätte infizirt werden können“.

Die Bewohner von Vordernberg erkannten es gar wohl, wie nahe die Gefahr gewesen, von der sie glücklich bewahrt wurden, und errichteten aus Dankbarkeit jene Denksäule, welche in der Nähe der Pfarrkirche steht. (Bd. II, Seite 216)

Zur Geschichte der Pest in Traugöb (nordöstlich von Vordernberg) und in Vordernberg erzählt ein Augenzeuge (Maria Elisabeth Stampferin. Aus dem Tagebuch derselben 1679 und 1680):

Als 1679 zu Wien „ein großer Sterb“ war, da zogen viele Leute von Wien weg. Vornehme und gemeine, Handwerker und Studenten liefen gar überall herum und brachten die Seuche auch nach Obersteiermark, namentlich nach Steinach, Seitz bei Kammern, Traboch, St. Michael. In Landl starben beim Greiner der Hauswirth, seine Frau und viel Gesinde.

So kam die Pest auch nach Tragöb. Dort starb zuerst die Köchin des Pfarrers, aber da man keinen Pestverdacht hatte, so gingen ihre Befreundeten mit dem Leichenzuge. Darunter war ein Mann aus Krumpfen (bei Vordernberg) der ein Gewand von dort nach Hause brachte. Dieser starb in drei Tagen. Seine Hausleute gaben aber vor, es hätte ihn ein Ochs gedrückt. Bald darauf starben auch die Leute, welche ihn gewartet hatten. Sein Weib blieb zwar 10 Wochen gesund, dann starb auch sie zugleich mit einem Knaben an einem Tage. Es hatte alle mit greulicher Kälte und Hitze angegriffen und in drei Tagen hinweggerafft. Man fand aber keine Pestzeichen bei ihnen.

40 Tage Kontumaz

Zu Tragöb starb der Pfarrer und 13 Personen im Pfarrhofe. Drei Todte lagen gleichzeitig im Hause, als der Pfarrer im sterben war. Acht Tage vorher waren viele Leute aus der Nachbarschaft im Pfarrhofe zu Gaste gewesen, diesen wurden nun aufgetragen 40 Tage Kontumaz zu halten. Der Pfarrer von Vordernberg Christian Schatzer war mit dem Bader Krammer auch dort gewesen, aber die beiden wollten von der Kontumaz nichts wissen, der Pfarrer predigte sogar dagegen und der Bader ging abermals in den Pfarrhof zu Tragöb, als die Pest schon vollends ausgebrochen und der Pfarrer im Sterben lag. Kaum war er wieder daheim, so kam die Post nach, daß derselbe gestorben sei. Man hielt ihm dies vor und verbot ihm, aus dem Hause zu gehen, allein der Bader läugnete es noch immer, daß die zu Tragöb grassirende Krankheit, die Pest sei. Als aber die Baderin mit ihrem Manne zusammentraf, entsetzte sie sich so sehr, daß sie die Fraisen bekam. Da entstand in Vordernberg ein großer Lärm, sie sei auch an der Pest gestorben und obwohl dies noch nicht der Fall war, so erschracken doch alle Leute. Man sperrte nun das Baderhaus und bestellte ein Weib zum Zu-tragen der Lebensbedürfnisse. Dieses starb jedoch nach fünftägiger Krankheit. Es wurde vorgegeben, ein Fall über die Stiege sei Ursache gewesen. Dann starb die Baderin und in derselben Woche 12 Personen.

Furcht und Schrecken

Wiewohl alles voll Furcht und Schrecken war, so glaubten viele noch immer nicht an eine Pestkrankheit in Vordernberg und wurden die Leichen alle auch am Friedhofe begraben, bis auf die Wirthin im Einziger'schen Hause, welche die sechste Person war, die aus einem und demselben Hause gestorben war. Sie wurde auf der

Regler-Wiese in der Höhe begraben. Wiewohl sie nicht (?) infiziert war, scheute man sich doch die Leiche anzugreifen.

Auf dem Rembühel im Gasthause vom „Murmöhr“ wohnte ein Mann, den man im Verdacht hatte, zu Tragöb im Hause eines Binders gewesen zu sein, welcher geholfen hatte, den Pfarrer zu begraben und dann sammt drei Kindern bald darauf gestorben war. Dieser Mann wurde krank, starb in anderthalb Tagen und wurde auf dem Rembühel am Felde begraben.

Hierauf hörte das Sterben in Vordernberg auf, dauerte aber in Krumpfen noch länger fort.

Nicht dafür erkennen

Diese Krankheit war unzweifelhaft die Pest, wenn es auch manche Leute in Vordernberg – und auch meine Quelle – nicht dafür erkennen wollten. Sie trat eben, wie schon oft an anderen Orten, in jener eigenthümlichen Form auf, wo die Pestzeichen nicht an die Oberfläche des Körpers traten.

Daß es wirklich die Pest war, mußten die Vordernberger 1680 kennen lernen. Auch 1680 leugneten die Leute dort in gottloser Weise das Vorhandensein der Infektion in ihren Häusern, es wurde auch keine Besichtigung vorgenommen; daher ging jedermann ungescheut herum, bis ein Haus nach dem andern angesteckt war und die Pest die Leute „nacheinander herklaubte“.

Infiziert wurden im Mauthhause der Mauthner mit seinen Leuten, im Gruber'schen Hause zwei Schuster, dann der Pöhr-Hof, das Meßnerhaus, Binderhaus, Mathern-Schmiedhaus, Wagner-, Ringelschmied-, Zellerbäck-, das Stampfer'sche Holzmeisterhaus, die Leobnermühle, welche ganz ausstarb. Herr Georg Gasteiger starb am 19. Juni binnen kurzer Zeit muthmaßlich auch an der Pest. Nun war der Schrecken groß und flohen viele in die Hubenhäuser auf den Bergen.

Dann blieb das „Sterben 18 Wochen still“, um dann wieder heftig um und um zu greisen. Es starben bei 90 Personen. Der Pfarrer versah die Infizierten mit den heiligen Sakramenten und blieb die ganze Zeit gesund. Nicht so glücklich erging es der Köchin desselben. Da sie den Talar des Pfarrers, den er bei dem Versehgange der Pestkranken zu tragen pflegte, jedesmal nach der Heimkehr unter das Dach zur Lüftung trug, bekam sie die Kontagion und mußte sterben. (Bd. II, Seite 442–445)

Anhang:

Einiges über Präservativ- und Heilmittel der Pest

Die einfache Radgewerkens-Frau Maria Elisabeth Stampfer gebrauchte zur Pestzeit 1680 in Vordernberg für ihre Arbeiter und Dienstleute ein ähnlich komponirtes „Hitzpulver“, sobald dieselben sich „mit Hitze und Kälte angegriffen“ fühlten.

Nach ihrer Aufschreibung bestand dasselbe aus gebranntem Hirschhorn, rothen Korallen, guter Myrrhen, weißer Terra sigillata, rother Terra sigillata und Päonien-Wurzel, welche im abnehmenden Monde unter sich ausgezogen worden war. Alles dies wurde in Pulverform gebracht, zusammengemischt, aber von Myrrhen am meist beigemengt. Davon wurden 2 bis 3 „große Messerspitzen“ voll genommen, in ein Geschirr gethan, „schwarze Kirschchen-Wasser“ darauf gegossen, eine gute Messerspitze voll Mithridat beigefügt und alles durcheinander abgetrieben. Der Kranke mußte diesen Trank auf einmal einnehmen.

Die brave Hausmutter berichtet:

„Haben die ganze Nacht geschwitzt und sind den dritten Tag aufgestanden und gesund worden. Haben großen Durst gehabt und habe sie wacker trinken lassen, aber nur mit Vitriol- oder Schwefel-Oel abgesäuertes Wasser. Habs vielen Leuten geben, sind, Gott Lob! alle davon kommen.“ (Bd. II, Seite 506)

Gesucht und gefunden von Edwin Weigand



Abfuhrkalender Vordernberg 2021

Monat	Bio-Abfall	Restmüll	Altpapier	Leicht- verpackung	Speermüll u. Problem- stoffe	Weißglas Buntglas	Dosen
	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(KW)
Jänner	08., 21.	07., 20.	28.	05., 18.	07., 14., 21., 28.	15.	2
Februar	04., 18.	03., 17.	25.	01., 17.	04., 11., 18., 25.	12.	6
März	04., 18.	03., 17., 31.	25.	01., 15., 29.	04., 11., 18., 25.	12.	10
April	01., 15., 29.	14., 28.	22.	09., 26.	01., 08., 15., 22., 29.	14.	14
Mai	14., 28.	12., 27.	20.	10., 25.	06., 20., 27.	07.	18
Juni	10., 24.	09., 23.	17.	07., 21.	05., 10., 17., 24.	09.	22, 26
Juli	08., 22.	07., 21.	15.	05., 19.	01., 03., 08., 15., 22., 29.	02., 30.	30
August	05., 19.	04., 18.	12.	03., 16., 30.	05., 07., 12., 19., 26.	27.	34
September	02., 16., 30.	01., 15., 29.	09.	13., 27.	02., 04., 09., 16., 23., 30.	24.	38
Oktober	14., 29.	13., 28.	07.	11., 25.	02., 07., 14., 21., 28.	22.	42
November	11., 25.	10., 24.	05.	08., 24.	04., 11., 18., 25.	19.	46
Dezember	10., 23.	09., 22.	02., 30.	06., 17.	02., 09., 16., 30.	17.	50

Sperrmüll an jedem ersten Samstag im Monat (ausgenommen Wintermonate) von 08:00 bis 10:00 Uhr, an Donnerstagen von 13:00 bis 14:30 Uhr.



RSE
RESTSTOFFSAMMLUNG
EISENERZ



Daheim-App erinnert an Müllabholung



Nie mehr Abfuhrtermine vergessen! Daheim, die Service-App von Saubermacher, Energie Steiermark und der Marktgemeinde Vordernberg, erinnert Sie an Ihre persönlichen Müllabfuhrtermine!

Und so geht's: Einfach die App kostenlos im Apple oder Google Play Store

herunterladen (einfach den Suchbegriff „Saubermacher Daheim“ eingeben). Nach dem Download auf Ihr Smartphone geben Sie einfach Ihren Wohnort und die Straße ein. Schon erhalten Sie am Vortag eine Erinnerung in Form einer Push-Mitteilung, welcher Müll am nächsten Tag abgeholt wird.



Liebe Vordernbergerinnen,
liebe Vordernberger!

Wir wünschen Ihnen
ein fröhliches Weihnachtsfest
im Kreise Ihrer Familien und
alles Gute für das neue Jahr!

Bürgermeister Walter Hubner,
Vizebürgermeisterin Mag. Kathrin Haßler-Zach,
Gemeindekassier Ing. Michael Arno Kanitsch sowie
die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Marktgemeinde Vordernberg
und unseres „Geschäftes in Vordernberg“

Wir sind für Sie da!



Marktgemeinde Vordernberg
Bezirk Leoben, Steiermark

8794 Vordernberg
Hauptplatz 2
Telefon: 03849 206-0
Fax: 03849 206-18
E-Mail: gde@vordernberg.gv.at
Homepage: www.vordernberg.at

Parteienverkehr:

Mo. bis Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Mi.: 13:00 bis 16:00 Uhr

Amtsstunden:

Mo. bis Do.: 07:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr.: 07:00 bis 12:00 Uhr